



Bürgerservice
und Verwaltung

Jugend,
Familie und
Soziales

Freizeit, Kultur
und Tourismus

Wirtschaft und
Wissenschaft

Bauen und
Wohnen

Umwelt und
Verkehr

Sie sind hier: [Startseite](#)

Völkerschlachtdenkmal in 3D

Datum: 08.12.2015, [Freizeit, Kultur und Tourismus](#), [Museen und Galerien](#), [Tourismus](#)

Das Völkerschlachtdenkmal gibt es jetzt auch als dreidimensionales Tastmodell. Sehbehinderte und blinde Menschen können so das Denkmal entdecken, erfühlen und begreifen. Das im Maßstab 1:100 angefertigte Abbild steht in der Eingangshalle des Völkerschlachtdenkmal.

Artikel drucken

Artikel empfehlen

Seite weiterempfehlen

Bitte beachten Sie unseren [Datenschutzhinweis](#).

SCHLAGWÖRTER

[Inklusion](#)

[Tastmodell](#)

[Völkerschlachtdenkmal](#)

ZUM THEMA

- ▶ [Völkerschlachtdenkmal](#)
- ▶ [Völkerschlachtdenkmal unter den 100 beliebtesten Reisezielen Deutschlands 2015](#)



Die kolossalen Dimensionen und die dunkle Thematik des Ortes, der an eine der größten Schlachten in Europa erinnert, sind selbst für Sehende schwer zu erfassen. Mit dem 3D-Tastmodell können sich nun auch blinde und sehbehinderte Menschen mit dem Monument auseinandersetzen, es fühlend erschließen und seine Dimensionen begreifen. "Es ist unser ehrliches Bestreben, den Zugang zum Denkmal allen Besuchern zu ermöglichen", erläuterte Dr. Volker Rodekamp, Direktor des Stadtgeschichtlichen Museums, bei der Präsentation des Modells.

Inklusives Angebot für Blinde und Sehbehinderte

Das Tastmodell und Tafeln in Brailleschrift und leichter Sprache sind ein weiterer Schritt auf dem Weg zur vollumfänglichen Inklusion, den das Museum anstrebt. Inklusion bedeutet wörtlich übersetzt "Zugehörigkeit". Es geht darum, dass jeder Mensch teilhaben kann. Mit der serpentinenförmigen Rampe, den beiden Personenaufzügen, dem Umbau der Sängergalerie in 68 Meter Höhe und dem Wegeleitsystem für blinde und sehbehinderte Besucher wurde bisher viel für einen barrierefreien Zugang des Völkerschlachtdenkmals erreicht. "Wir freuen uns sehr, dass wir zur inhaltlichen Erschließung des Völkerschlachtdenkmals mit dem Tastmodell das inklusive Angebot für unsere blinde und sehbehinderte Besucher erweitern können", so Dr. Volker Rodekamp, Direktor des Stadtgeschichtlichen Museums Leipzig.

Exakte Kopie durch innovatives 3D-Druckverfahren

Das Modell des Denkmals informiert in 100-facher Verkleinerung über Gestalt und Aufbau des Gebäudes. Die schlichten Grundformen des Bauwerks erlauben es, anstelle sonst üblicher vereinfachter Darstellungen ein hundertprozentig exaktes Modell zu schaffen. In Zusammenarbeit mit dem Leipziger 3D Druckdienstleister Rapidobject GmbH wurde das innovative Fertigungsverfahren des 3D Drucks gewählt und ein 3D Druck Modell des Völkerschlachtdenkmals in Kunststoff gefertigt. "Dieses Verfahren gewährleistet eine höhere Belastbarkeit des Materials und ein detailreicheres Abbild, als es mit herkömmlichen Modellbaumethoden möglich ist", bestätigte Ronald Börner, Bauleiter des Museums.

Auf der Grundlage von historischen Plänen und Fotografien sowie aktuellen Fotoaufnahmen per Drohne wurden riesige Datenmengen zusammengetragen. Ausgewählte Details des Denkmals wie die Totenmasken, die Kolossalfiguren oder auch das Schlachtreief mit St. Michael am Eingangsportal wurden zusätzlich separat abgescannt. Aus den Daten entstand am Computer zunächst ein virtuelles Abbild, bevor es mit neuestem technischen Knowhow von einem 3-D-Drucker als reales Modell hergestellt wurde.

Orientierungshilfe für Menschen mit Seheinschränkung

Doch nicht allein die äußere Gestalt des Denkmals ist so erfahrbar. Gleich einer angeschnittenen Geburtstagstorte "fehlt" ein Viertel und erlaubt tastende Einblicke in das Innere des Gebäudes mit seinen Figuren, verschiedenen Ebenen und der großen Reiterkuppel. Blinden und sehenden Gästen wird es künftig gleichermaßen die Orientierung im ungewöhnlichen Bauwerk erleichtern.

Dass das 91 cm hohe Modell genau auf die Bedürfnisse der Zielgruppe zugeschnitten ist, ist der tatkräftigen Unterstützung des Blinden- und Sehbehinderten Verbandes e. V. Leipzig zu danken.